



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

2 | 2012

Juni | Juli | August

Eingeladen

zum Fest des Glaubens



Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein spannendes Thema in dieser Gemeindebriefausgabe: Abendmahl mit Kindern und Jugendlichen. In seiner Klausurtagung im März hatte sich das Presbyterium mit dieser Frage beschäftigt. Schon länger war die Zulassung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde ein Thema, zum Beispiel bei der Zulassung von Konfirmandinnen und Konfirmanden zum Abendmahl. Nun hat das Presbyterium die Frage ausführlich erörtert und dann in der Aprilsitzung die Zulassung beschlossen. Wir als Redaktionsteam würden uns über Reaktionen aus der Gemeinde zu dem Thema freuen. Vielleicht könnten wir dann in einer der nächsten Ausgaben über die Erfahrungen berichten.

Ausserdem stellt sich das Presbyterium in dieser Ausgabe vor. Auf der vorletzten Seite findet sich ab diesem Gemeindebrief übrigens eine Liste mit den Namen und Aufgaben der Presbyterinnen und Presbyter.

Für das Redaktionsteam Ihre

Inhalt

Titel

Abendmahl 4

Mittendrin

Neues Presbyterium 9
 Konfirmationen 12
 Neuer Gottesdienst 14
 Jubelkonfirmationen 14
 Nachruf Manfred Alex 18
 Kinderbibeltag 19
 Traineekurs 19

Ringsherum

Trauerfeiern 20
 Evangelisch in Rom 23
 Tafelausgabestelle 25
 Eichendorff-Schule 26
 Kita 27
 Julie-Hausmann-Haus 29

Rubriken

aufgemacht 3
 nachgedacht 7
 Gottesdienste 15
 Gruppen und Kreise 16
 Kasualien 17
 Anschriften 30
 Impressum 31

Kinder sind willkommen!

Die Tür fliegt auf und die Kinder stürmen herein. „Wir sind wieder da!“, tönt es durch das Treppenhaus. „Wann gibt's Essen? Wir haben einen Bärenhunger!“ Laut und fröhlich kommen die Kinder vom Spielplatz heim. Hungrig und voller Begeisterung erzählen sie von den Abenteuern, die sie erlebt haben. Jeder möchte etwas vom Tag berichten. Vom Wandertag mit der Schulklasse. Von der Klassenarbeit, die nicht so gut gelaufen ist. Vom Freund aus dem Kindergarten, der sich am Knie verletzt hat. Nicht immer reicht die Zeit, um alles mitzuteilen, was am Tage geschah.

Am Abendbrottisch in meinem Elternhaus ging es meistens sehr lebendig zu. Die Erinnerung daran und das Gefühl, in vertrauter Runde zu sein, tut mir gut. Ich gehöre dazu und bin ein Teil dieser Gemeinschaft. Diese wertvolle Erfahrung hat mich bis heute geprägt.

Beim gemeinsamen Essen und Trinken wird Zusammengehörigkeit spürbar. Bewusst wurde das vor allen Dingen, wenn es Ärger gab und es hieß: „Du gehst in dein Zimmer! Ohne Essen ins Bett!“ Aus-

geschlossen zu sein, ist eine schmerzliche Erfahrung.

Wenn wir in der evangelischen Kirche Abendmahl feiern, tun wir das, um uns der Gemeinschaft untereinander und der Gemeinschaft mit Gott zu vergewissern. Wir stärken uns für unseren Lebensweg. Und wir schmecken, wie köstlich die Vergabung ist, die Christus uns anbietet. Im Abendmahl vergewissern wir uns, dass wir als Getaufte zur weltweiten Gemeinschaft, die sich Kirche nennt, dazugehören.

Nach intensiven Diskussionen hat das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum sich dafür entschieden, auch getaufte Kinder und Jugendliche zum Abendmahl zuzulassen. Dies war bislang an die Feier der Konfirmation gebunden. Dadurch waren aber gerade die Jugendlichen, die sich in der Konfirmationszeit mit ihrem Glauben intensiv auseinandersetzen und auf der Suche nach Zugehörigkeit sind, während dieser Zeit von der Abendmahlsgemeinschaft ausgeschlossen. Mit der veränderten Abendmahlspraxis soll deutlich werden,

dass Jugendliche und Kinder, die durch die Taufe zu Jesus Christus gehören, beim Abendmahl erwünscht sind. Ganz praktisch bedeutet das: Die Konfirmanden, die den Kurs beginnen und noch nicht getauft sind, werden künftig am Anfang der Konfirmandenzeit getauft.

Jesus Christus lädt uns ein an seinen Tisch. Wir geben diese Einladung gerne weiter und freuen uns, wenn viele die Einladung annehmen: Alte und Junge, Gesunde und Kranke, Männer und Frauen. Sie alle sind als Kinder Gottes herzlich willkommen!

Birgit Schneider

Konfis sollen Glauben erfahren

Die Konfirmandenzeit ist nach wie vor eine wichtige und prägende Zeit – das zeigen Untersuchungen immer wieder. Wer seine Konfi-Zeit positiv erlebt hat, fühlt sich der Kirchengemeinde stärker verbunden. Deshalb liegt unserer Kirchengemeinde die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden sehr am Herzen.

Ziel unserer Konfirmandenarbeit ist, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden Glauben besser kennenlernen und bewusst „Ja“ dazu sagen können. Damit hat unsere Konfirmandenarbeit ein anderes Ziel als zum Beispiel der Religionsunterricht: Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen erfahren und erleben, was beispielsweise Gottesdienst, Gebet, Abendmahl ganz praktisch bedeuten.

Zur praktischen Erkundung des Glaubens gehört, selbst Erfahrungen zu sammeln, zum Beispiel mit dem Abendmahl. Das war einer der Gründe, warum das Presbyterium sich dafür entschieden hat, Konfirmanden grundsätzlich zum Abendmahl einzuladen. Untersuchungen haben nämlich gezeigt: Viele junge Gemeindeglieder

gehen nach ihrer Konfirmation nur äußerst selten zum Abendmahl, selbst wenn sie durchaus regelmäßig einen Gottesdienst besuchen. Eine beachtliche Zahl



Foto: epd bild

Learning by doing - das gilt auch für den Umgang mit dem Abendmahl

Abendmahl mit Kindern

geht sogar erst zur Konfirmation der eigenen Kinder wieder zum Abendmahl. Eine Beziehung zum Abendmahl kann man aber nur entwickeln, wenn man daran teilnehmen kann.

Zum Abendmahl zugelassen ist allerdings nur, wer getauft und also Gemeindemitglied ist. Da das nicht bei allen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Fall ist, steht in Zukunft am Beginn der Konfirmandenzeit die Taufe der noch Untertaufen. Das war bisher uneinheitlich geregelt und hing ein wenig vom Tauf- und Konfirmationsverständnis des jeweiligen Pfarrers ab. Die Entscheidung, die Taufe an den Anfang der Konfi-Zeit zu stellen,

soll zu einem einheitlichen Umgang mit Taufe und Abendmahl führen.

Damit wird die Konfirmandenzeit für die ganze Gruppe, was der Konfirmandenunterricht von Anfang an war: ein nachgeholt Taufenunterricht. Im Unterschied zu früher sollen Konfirmandinnen und Konfirmanden heute aber nicht nur hören und lesen, sondern sehen und erleben, wie christlicher Glaube „in echt“ aussieht. Am Ende steht dann, so die Hoffnung, nicht nur ein halbherziges „Ja“ zum Glauben, sondern ein „Ja“ aus vollem Herzen.

Karsten Dittmann

H AFFERT BEERDIGUNGSINSTITUT Inhaber: Heinz-Werner Hundt Elisabethstraße 9 · 59269 Beckum Tel. 0 25 21 / 40 12 Fax 0 25 21 / 1 55 34	+	H GÖDDE BEERDIGUNGSINSTITUT Bestattungen Gödde GmbH Hauptstr. 89 · 59269 Neubeckum Tel. 0 25 25 / 48 03 Fax 0 25 21 / 1 55 34
<i>Tag und Nacht erreichbar</i>		



Optic **HOLZ**

Ihr Partner für gutes Sehen
Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35



Kurz nachdem ich erste Kontakte zur Beckumer Gemeinde geknüpft hatte, bekam ich im Frühjahr 1978 das Thema für meine Examensarbeit: „Können Kinder am Abendmahl teilnehmen?“ In der Arbeit habe ich mich nach intensiven wissenschaftlichen Recherchen dafür ausgesprochen, dass es sinnvoll sei, dass getaufte Kinder – nach Vorbereitung durch die Gemeinden und die Eltern – am Abendmahl teilnehmen können.

Es war damals eine spannende Zeit, in der in den westfälischen Gemeinden äußerst kontrovers über das Thema „Abendmahl“ diskutiert wurde. Doch die Zahl derer, die die Teilnahme von Kindern ablehnten, war größer als die der Befürworter. Immer wieder wurde das Argument benutzt, dass Kinder „unwürdig“ seien und den Sinn des Abendmahles nicht begreifen könnten.

In meiner Arbeit damals habe ich die Gegenfrage gestellt: „Wer von den erwachsenen Teilnehmern hat denn den kompletten Sinn des Abendmahles begriffen?“

Gut kann ich mich daran erinnern, dass es viele Gemeindeglieder (sowohl in meiner

Heimatgemeinde Preußisch Oldendorf als auch in meiner Vikariatsgemeinde Quelle-Brock) gab, die höchstens zweimal im Kirchenjahr zum Abendmahl gingen: am Karfreitag und am Ende des Kirchenjahres (entweder am Buß- und Betttag oder am „Totensonntag“). Häufiger am Abendmahl teilzunehmen, galt als Entwürdigung des Abendmahles und wurde darüber hinaus als katholisch angesehen.

Der Sinn des Abendmahles war (auch durch den Einfluss des Pietismus) auf die Sündenvergebung reduziert worden. Ich kann mich sehr gut daran erinnern, dass in meiner Kindheit die Gottesdienstbesucher, die am Abendmahl teilnehmen wollten, ganz in schwarz gekleidet waren und mit einer „Leichenbittermine“ in den Gottesdienst kamen. Vielerorts wurde das Abendmahl nur im Anschluss an den Gottesdienst gefeiert. Die, die nicht am Abendmahl teilnehmen wollten, mussten die Kirche verlassen. Dadurch bekam das Abendmahl für mich als Kind einen mystischen Anstrich, der nicht positiv war.

Nach und nach wurde dann in vielen Gemeinden monatlich das Abendmahl gefei-

ert, doch viele Gemeindeglieder gingen nach wie vor nur zweimal im Jahr zum Abendmahl.

Als ich dann im Oktober 1978 meinen Dienst in Beckum antrat, hatte ich vorsichtig versucht, die Teilnahme von Kindern beim Abendmahl anzusprechen, doch es blieb bei Versuchen. Nach wie vor wurde die Konfirmation als Zulassung verstanden (so auch damals in der Kirchenordnung verankert). Erreicht hatten wir (Pastor Gohlke und ich) allerdings, dass Konfirmanden die vorläufige Genehmigung zur Teilnahme am Abendmahl erhielten, wenn das Thema im Konfirmandenunterricht behandelt worden war.

Ein weiteres Gegenargument war, dass es für Kinder nicht gut sei, beim Abendmahl einen Schluck Wein zu trinken. Erstaunt bin ich heute noch, wie offen unser Presbyterium damals war, als ein Vater einer meiner ersten Konfirmanden den Antrag stellte, in den Konfirmationsgottesdiensten das Abendmahl mit Traubensaft zu feiern. Er wollte im Konfirmationsgottesdienst seines Kindes am Abendmahl teilnehmen, konnte dieses allerdings nicht, da er „trockener Alkoholiker“ war. Ein Schluck Wein hätte ihn rückfällig werden lassen können.

Seit der Konfirmation 1979 wurde in Konfirmationsgottesdiensten roter Traubensaft anstelle von Wein gereicht. Der Beschluss rief naturgemäß Widersprüche hervor, dass das nicht biblisch sei.

Ein weiterer Schritt erfolgte 1984 im Rahmen der „100-Jahr-Feier der Christus-Kirche“. Innerhalb der Festwoche

fand am 24. September eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Abendmahl und Eucharistie“ statt. Der große Saal im Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Einen Tag vorher, beim offiziellen Festakt, hatte es schon eine wunderschöne Geste gegeben: Der Kirchenkreis und die katholischen Nachbargemeinden in Beckum hatten uns gemeinsam einen neuen Abendmahlskelch geschenkt. Bei jedem Abendmahls-gottesdienst, den ich in der Christus-Kirche gefeiert habe, wurde ich an diese ökumenische Aktion erinnert.

Nach der Festwoche hat das Presbyterium einstimmig beschlossen, das Abendmahl in unserer Christus-Kirche an einem Sonntag im Monat mit Wein und an einem anderen Sonntag mit Traubensaft zu feiern. Mit diesem Beschluss wurde ein Kompromiss geschaffen: Wer meinte, nur Wein sei stiftungsgemäß, kam ebenso zu seinem Recht wie derjenige, der Wein nicht trinken durfte oder wollte. Im Wesentlichen hat sich dies bis heute gehalten.

Kompromisse sind eben manchmal unumgänglich, um Menschen nicht vor den Kopf zu stoßen. Für die Teilnahme von Kindern am Abendmahl war allerdings die Zeit noch nicht reif. Umso mehr freue ich mich, dass der Beschluss jetzt gefasst worden ist. Kinder können sehr wohl die Gemeinschaft, die Christus im Abendmahl stiftet, existenziell wahrnehmen und so fröhlich und befreit am Abendmahl teilnehmen. Dieses wünsche ich jedenfalls uns allen.

Friedrich Vogelpohl



Foto: KD

Ein neues Team

Am 26. Februar wurde in einem Gottesdienst das neue Presbyterium eingeführt. Zugleich wurden die ausscheidenden Mitglieder

verabschiedet. Zum Beckumer Presbyterium gehören neben den Pfarrern Birgit Schneider, Karsten Dittmann und Harald Becker (beratend) insgesamt acht Presbyterinnen und Presbyter. Aus dem bisherigen Presbyterium schieden drei Personen aus: Claudia Kruse war seit 2008 im Presbyterium, Andrea Schlinkmann seit 2006 und Gerd Thurm seit 2001. Neu ins Presbyteramt eingeführt wurden Dina Deimel, Ingo Engeln und Thomas Schlinkmann. Schon dem alten Presbyterium gehörten Ingrid Gerke, Ehrenfried Held, Ulrich Hillringhaus, Kirsten Komitsch und Ilse

(hinten v. l.) Gerd Thurm, Pfr. Karsten Dittmann, Kirsten Komitsch, Ulrich Hillringhaus, Pfr. Harald Becker, Ilse Pohl-Ringkamp, Pfarrerin Birgit Schneider; (vorne v. l.) Claudia Kruse, Andrea Schlinkmann, Ingrid Gerke, Dina Deimel, Ingo Engeln, Thomas Schlinkmann, Ehrenfried Held.

Pohl-Ringkamp an. Nach dem neuen westfälischen Presbytergesetz wurde das ganze Presbyterium für eine Amtszeit von vier Jahren eingesetzt.

Pfarrerin Birgit Schneider hob in ihrer Predigt die besondere Verantwortung der Presbyterinnen und Presbyter für die Gemeinde hervor. Sie verstand dabei einen alten Paulusbrief als einen Ratschlag an das neue Presbyterium, sich auch bei schwierigen Entscheidungen nicht entmutigen zu lassen. Bei der Verabschiedung dankte Pfarrer Dittmann den ausscheidenden Mitgliedern für ihr Engage-

ment und zeigte sich zuversichtlich: „Was ihr in der Gemeinde angefangen habt, wird weiter Früchte tragen.“

Der Einführung war eine intensive Suche nach geeigneten Kandidaten vorausgegangen: Bei der Gemeindeversammlung im November waren zwar einige Kandidaten vorgeschlagen worden, aber da nicht alle für die anstehende Wahl kandidieren wollten, blieben schließlich nur sieben Bewerber übrig. Eine Wahl kam so gar nicht zustande, weil nur gewählt wird, wenn mehr Kandidaten als Plätze vorhanden sind. Über einen Vorschlag des Kirchenkreises konnte die Liste um einen achten Bewerber ergänzt werden. So konnte das Presbyterium vollständig seine Arbeit aufnehmen.

Diese Arbeit im Presbyterium ist mittlerweile so komplex geworden, dass eine einzige Sitzung im Monat nicht ausreicht, um alle Leitungsfragen zu klären. Darum gibt es neben dem Presbyterium eine Reihe von Ausschüssen, in denen spezielle Fragen wie die Finanzen der Gemeinde und das Gebäudemanagement beraten werden. Engagierte und fachlich versierte Gemeindeglieder arbeiten in diesen Ausschüssen mit und helfen, sachkundige Entscheidungen zu treffen.

Innerhalb der vielen Aufgaben im Presbyterium kommt den Kirchmeistern besondere Bedeutung zu. Sie haben die Aufsicht über die Finanzen, Grundstücke und Gebäude. Schon im letzten Presbyterium waren Ingrid Gerke als



Baukirchmeisterin. Sie ist zudem im Kita- und im Friedhofsausschuss und Mitglied im Stiftungsrat.



Baukirchmeisterin und Ulrich Hillringhaus als Finanzkirchmeister tätig. Sie waren bereit, diese Aufgaben für eine weitere Amtszeit zu übernehmen.

Ulrich Hillringhaus ist Finanzkirchmeister und Mitglied im Stiftungsrat. Er ist Kreissynodaler und im Finanzausschuss des Kirchenkreises.

Bestattungen Wiesebrock

Inhaber: **SEIT 1797**
Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

 **0 25 21 - 35 90**



Ehrenfried Held ist verantwortlich für die Bereiche Gottesdienst und Kirchenmusik sowie Umwelt und Energie.



Dina Deimel kümmert sich als Presbyterin um die Kindertagesstätte und ist Mitglied im Finanzausschuss.



Thomas Schlinkmann ist zuständig für Kinder- und Jugendarbeit und engagiert im Kita- sowie im Bauausschuss.



Ilse Pohl-Ringkamp leitet den Friedhofsausschuss und engagiert sich im Förderverein. Sie ist Kreisynodale und dort auch im Nominierungsausschuss.



Ingo Engeln ist verantwortlich für Fundraising. Er ist Mitglied im Kirchenmusikausschuss und in Projektausschüssen zur Kinder- und Jugendarbeit.



Kirsten Komitsch ist Ehrenamtsbeauftragte und zuständig für die Seniorenarbeit. Zudem ist sie Diakoniepresbyterin und leitet die Festausschüsse.

Konfirmationen



Samstag, 21. April: (oben v. l.) Pfr. Karsten Dittmann, Jonas Hagenau, Pascal Völkel, Luca Kolar, Marcel Haak, Jonas Krogmeier, Hermann Schlüter, Eric Mense, Thomas Golombek; (unten v. l.) Annika Bergemann, Nicole Heß, Claudia Heß, Luisa Kleinepähler, Timm Kather, Emanuel Heß, Björn-André Prinzler

Foto: KD



Unser Abschiedshaus bietet Raum...

...für Gefühle und Momente der Ruhe.

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen, -anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus



Niehaus

Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

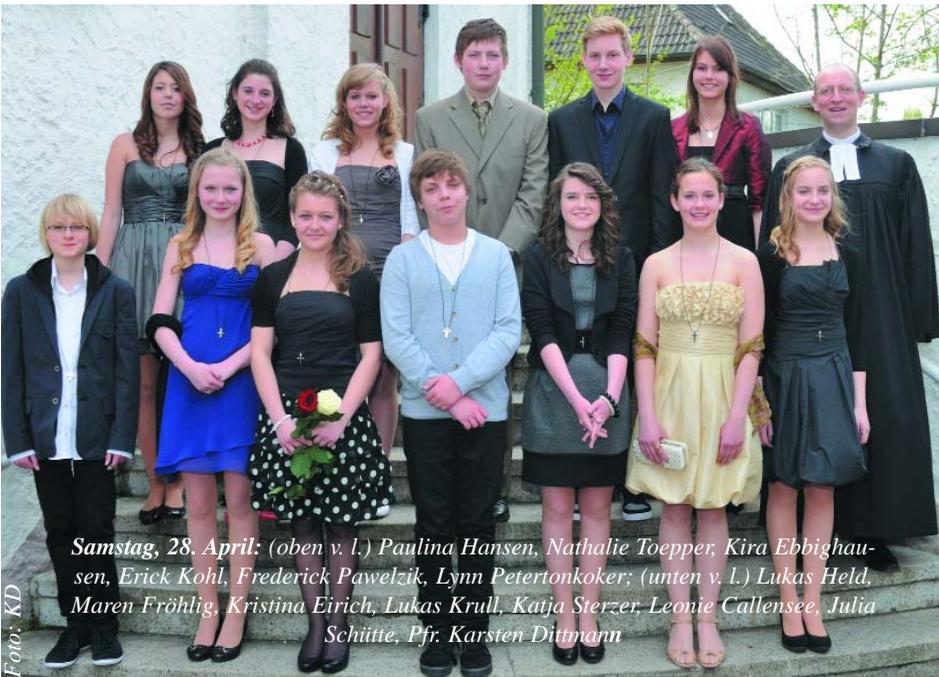
Fon 0 25 21 / 34 32

Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum



Sonntag, 22. April: (oben v. l.) Pfr. Karsten Dittmann, Nils Kleinepähler; Felix Hamm, Kevin Kriesch, Pascal Wörtler; (unten v. l.) Jennifer Schäfer; Charlotte Althen, Isabel Linnemann, Jacqueline Bücker, Larissa Möllers, Kim Sophie Grothaus, Hannah Lütcke

Foto: KD



Samstag, 28. April: (oben v. l.) Paulina Hansen, Nathalie Toepper, Kira Ebbighausen, Erick Kohl, Frederick Pawelzik, Lynn Petertonkoker; (unten v. l.) Lukas Held, Maren Fröhlich, Kristina Eirich, Lukas Krull, Katja Sterzer, Leonie Callensee, Julia Schütte, Pfr. Karsten Dittmann

Foto: KD

„Paternoster“ am Samstagabend

Ab dem Herbst wird es ein neues Gottesdienstangebot in unserer Gemeinde geben: Einmal im Monat am Samstagabend gibt es dann den Abendgottesdienst „Paternoster“ (lateinischer Name für das Vaterunser). Er soll ein einfacher Gottesdienst sein, der versucht, christlichen Glauben und Alltag zusammenzubringen. So sind beispielsweise Predigtreihen angedacht zum Vaterunser, zum Glaubensbekenntnis, zu den 10 Geboten und anderem mehr.

Natürlich ist der neue Gottesdienst ein Angebot an die ganze Gemeinde. Die besondere Zielgruppe, die angesprochen werden soll, sind aber jüngere Menschen oder solche, die mitten im Arbeitsleben stehen. Vor allem die Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden sind eingeladen, den Gottesdienst gemeinsam mit ihren Kindern zu feiern. Deshalb soll der Paternoster-Gottesdienst auch mit dem neuen Konfi-Kurs starten. Die 11plus-Gottesdienste werden dann entfallen.

Silber- und Goldkonfirmation

Die Silber- und Goldkonfirmation wird in diesem Jahr am Sonntag, den 9. September in einem festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Christus-Kirche gefeiert. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Singgemeinde. In diesem Jahr werden wieder alle Jubelkonfirmationen in einem Gottesdienst gefeiert. Wer also vor 25, 50, 60, 70 oder gar 75 Jahren konfirmiert wurde, ist herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Den Jubelkonfirmanden wird dabei noch einmal ein Segenswort zugesprochen. Nach dem Gottesdienst werden die Jubelkonfirmanden zu einem Sektempfang in das Gemeindehaus eingeladen.

Natürlich werden die der Gemeinde bekannten Jubelkonfirmanden vom Gemeindebüro angeschrieben und persönlich eingeladen. Leider liegen aber nicht alle Adressen vor. Insbesondere bei Frauen ist es durch den Wechsel des Nachnamens oft schwierig, die aktuelle Anschrift ausfindig zu machen. Die Gemeindesekretärinnen freuen sich deshalb über die Mithilfe der Gemeindeglieder. Teilnehmen kann auch, wer zwar nicht in Bekum konfirmiert wurde, aber trotzdem gerne in der Christus-Kirche mitfeiern möchte. Anmeldungen und Adressen nimmt das Gemeindebüro unter 8702 8702 entgegen.

BUDDÉ GRABMALE
Eine der größten Ausstellungen Deutschlands
in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

Erlesene Auswahl von
über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis
von 100 km ohne Mehrkosten.

Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt – Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst (anschl. 11plus)
5. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. 11plus)

Taufen sind möglich am 2. So um 11.45 Uhr und am 4. So um 10.15 Uhr

Gottesdienste



03.06.2012 – Trinitatis

10:15 Doppelpunkt (Dittmann)

10.06.2012– 1. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:30 11plus (Schneider)

17.06.2012– 2. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Doppelpunktchen (Dittmann)

24.06.2012– 3. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Schneider)

11:30 11plus (Schneider)

01.07.2012– 4. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Doppelpunkt (Schneider)

08.07.2012– 5. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

15.07.2012– 6. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

22.07.2012– 7. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Schneider)

29.07.2012– 8. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Schneider)

11:30 11plus (Schneider)

05.08.2012– 9. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Schneider)

12.08.2012– 10. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Abendmahlsgd. (Dittmann)

11:45 Taufgottesdienst (Dittmann)

19.08.2012– 11. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

26.08.2012– 12. Sonntag nach Trinitatis

10:15 Gottesdienst (Dittmann)

Gemeindefest am 3. Juni

- | | |
|-----------|---|
| 10.15 Uhr | Doppelpunktgottesdienst |
| ab 12 Uhr | Mittagessen und Kuchen-
bar, Spiele auf der Kir-
chenwiese, Info-Stände
und mehr |
| | zur vollen Stunde:
Musik in der Kirche |
| 16.30 Uhr | Abschlussandacht
in der Christus-Kirche |

Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

21. Juni – 8 Uhr Ausflug Kloster Corvey
und Porzellanmanufaktur
Fürstenberg
23. August in Planung

Männerkreis

27. Juni – 18 Uhr Betriebsbesichtigung
Di Matteo
27. Juli – 18 Uhr Grillabend bei Seidlers

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

keine Termine in dieser Zeit

Hauskreis

Informationen: Rolf Keller ☎ 18296

Glaubenskurs

wieder ab Herbst: Pfr. Dittmann ☎ 3124

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags 19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

sonntags 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat,
5. Sonntag im Monat 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

Gruppe „K13“ (jeweils von 9-12.30 Uhr)
9. Juni Blocktag; 6.-13. Juli Konfi-Camp

Information und nachträgliche Anmeldung zum neuen Konfirmandenkurs ab Herbst 2012 über Pfr. Dittmann ☎ 3124

Jugend

Trainees

(nächster Kurs startet im Oktober)

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im
Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Jugendleseclub Beckum

jeden 1. Freitag im Monat um 16.30 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags 19.30 Uhr

Jungbläser

donnerstags 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr

Weitere Informationen und Termine unter
christus-kirche-beckum.de

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Polizei-Orchester in der Christus-Kirche

Am 22. Juni um 19.30 Uhr spielt das Landespolizei-Orchester NRW in der Beckumer Christus-Kirche ein Benefizkonzert. Geleitet wird das Landespolizei-Orchester von Scott Lawton.

Wenn Sie keinen Abdruck Ihres Namens wünschen, können Sie jeweils vor Redaktionsschluss dem Abdruck widersprechen.

Abschied von Manfred Alex

Am 23. April ist Manfred Alex im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war einen Tag zuvor im Konfirmationsgottesdienst zusammengebrochen. Trotz schneller Hilfe ist er am Montagabend in Hamm gestorben. Erst im vergangenen Jahr hatten wir von seiner Frau Ilse Abschied genommen. Das Mitgefühl der Gemeinde gilt den Kindern Jürgen Alex und Heike Stichling und ihren Familien. Der Trauergottesdienst fand unter großer Beteiligung von Gemeindegliedern und Wegbegleitern am 30. April in der Christus-Kirche statt.

Manfred Alex war jahrzehntelang in der Ev. Kirchengemeinde engagiert. Geboren am 29. Januar 1937 in Preußisch Stargard in Westpreußen (nahe Danzig) kam Manfred Alex als Kind nach Beckum. Der Vater übernahm hier ein Schreibwaren- und Milchgeschäft. Nach dem Tod des Vaters übernahm Manfred Alex das Geschäft am Beckumer Bahnhofplatz.

Als Jugendlicher wurde Manfred Alex Mitglied im Posaunenchor der Gemeinde. Die Bläserarbeit blieb seine große Leidenschaft – im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Lebensende: Über 60 Jahre war Alex aktiver Bläser. Zeitweilig leitete er den Chor, den er als Chorvertreter auch im Kirchenkreis repräsentierte. Ein besonderes Anliegen war Manfred Alex die Ausbildung junger Bläser. Seit 1995 hat er Jahr für Jahr Kindern und Jugendlichen



das Trompeten- und Posaunenspiel beigebracht.

Von 1976 bis 1984 war Manfred Alex Mitglied des Presbyteriums. Durch sein Engagement, aber auch durch seine freundliche, geduldige Art hat er das Gemeindeleben stark mitgeprägt. Seine fröhliche Ausstrahlung und sein lebendiger Glaube werden uns fehlen.

Karsten Dittmann



Foto: KD

Kinderbibeltag

Am Samstag vor den Osterferien fand zum vierten Mal ein Kinderbibeltag als Abschlussprojekt des Traineeurses statt. Anders als in den vergangenen Jahren wurden dieses Mal die Räume des Ev. Gemeindehauses genutzt. Rund 40 Kinder haben sich mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter beschäftigt.

Mit viel Engagement haben die angehenden Jugendmitarbeiter den Tag vorbereitet. So gab es unter anderem ein Theaterstück, in dem gezeigt wurde, wie die Geschichte vom barmherzigen Samariter wohl heute erzählt werden könnte: Aus dem Samariter wurde dabei die Samariter-Gang, die normalerweise Angst und Schrecken verbreitet, aber in Wirklichkeit bereit ist, einem überfallenen Jungen zu helfen. In Bastelaktionen z. B. mit Ton wurde das Thema „Hilfsbereitschaft“ vertieft.

Traineekurs startet

Der neue Traineeurs beginnt am 23. Oktober. Der Kurs soll Jugendliche fit machen, um Kinder- und Jugendgruppen zu leiten: Spiel- und Theaterpädagogik steht dabei genauso auf dem Plan wie gemeinsames Kochen und Basteln. Teilnehmen können Jugendliche ab 14 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Plätze begrenzt. Die Teilnahme kostet 30 € für den Kurs und 35 € für ein Wochenendseminar. Die Konfis dieses Jahres werden dazu schriftlich eingeladen. Am 25. September gibt es einen Schnupperabend.

Trainee Nadine hilft beim Kinderbibeltag



Foto: KD

Trauerfeiern in der Christus-Kirche

Kann man eigentlich einen Trauergottesdienst in der Christus-Kirche feiern? – Auf diese des Öfteren gestellte Frage kann man mit einem klaren „Ja, aber ...“ antworten. Ja, die Christus-Kirche steht für Trauerfeiern zur Verfügung, aber dafür ist die hohe Gebühr von 400 € zu entrichten. Warum ist das so?

Nach dem Bau der Trauerhalle auf dem Ev. Friedhof war eine Nutzung der Christus-Kirche für Trauerfeiern zunächst nicht mehr vorgesehen. Trotzdem wurde der Wunsch, die Christus-Kirche für eine Trauerfeier zu nutzen, immer wieder geäußert. Da man keine Sonderregeln für Einzelne wollte, hat das Presbyterium entschieden: In der Christus-Kirche können Trauerfeiern stattfinden. Sie sollen aber die Ausnahme sein und Trauerfeiern in der Friedhofskapelle die Regel. Die Höhe der Gebühr ergibt sich dabei aus zwei Überlegungen:

Erstens muss die Gebühr den Kosten der Friedhofskapelle entsprechen, sonst geht

die Kalkulation der Friedhofskosten nicht auf. Ein Friedhof muss zwar wirtschaftlich arbeiten, darf aber keine Gewinne erwirtschaften. Deshalb hängt die Kalkulation der Friedhofsgebühren von der Berechnung ab, wie ein Friedhof wirtschaftlich bestehen kann. Teil dieser Kalkulation ist die Nutzung der Friedhofskapelle in Höhe von 195 €

Zweitens sollte die Gebühr in jedem Fall höher sein als die Gebühr für die Trauerhalle, weil die Nutzung der Christus-Kirche einen höheren Aufwand bedeutet. Der erhöhte Aufwand entsteht dadurch, dass die Christus-Kirche ja nicht nur für Gottesdienste am Sonntag genutzt wird: Es gibt Andachten, Konzerte, Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen, Trauungen und andere Kasualien. Oft sind in der Kirche Dinge aufgestellt wie die Bandausrüstung zum Doppelpunkt, Bühnenelemente für Konzerte oder Materialtafeln für den Unterricht. Selbst bei langfristiger Planung ist es oft schwierig, alles

unter ein Kirchendach zu bringen. Würden häufig Trauerfeiern in der Kirche stattfinden, wäre das kaum noch zu realisieren.

Die Höhe der Gebühr von 400 € für eine Trauerfeier ergibt sich also daher, dass die Gebühr min-

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/
- -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und
- Außenkeramik
- Gartengestaltung/
- -pflege
- Grabsteine/
- -einlassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 025 21/43 13 Tel. 025 21/281 00

59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de



destens so hoch sein muss wie die Gebühr für die Nutzung der Friedhofshalle (195 €), damit diese erhalten bleiben kann. Da die Christus-Kirche deutlich größer ist (ca. 492 Plätze gegenüber ca. 80 Plätzen) und ihre Nutzung einen höheren organisatorischen und zeitlichen Aufwand bedeutet, hat das Presbyterium sich zumindest für eine Verdopplung der Gebühren ausgesprochen.

Darüber entscheidet allerdings nicht das Presbyterium allein. Gebühren werden in einer Gebührensatzung festgelegt. Diese Satzung wird zwar vom Presbyterium in Absprache mit dem Kreis- und Landeskirchenamt erstellt, sie bedarf aber einer hoheitlichen Genehmigung sowohl durch das Landeskirchenamt als auch durch die Bezirksregierung. Dabei wird überprüft, ob der Friedhof wirtschaftlich arbeitet und ob die Gebühren angemessen sind. Letztmalig erfolgte diese Überprüfung 2011.

Natürlich könnte man fragen, ob man die Kosten, die durch den Unterhalt eines Friedhofs und einer Friedhofskapelle entstehen, nicht aus Kirchensteuermitteln bestreiten könnte. In der Tat: Zumindest was die Kirche betrifft, könnte man das tun. Allerdings nur zu Lasten anderer Bereiche. Die Kirchensteuer dient aber dazu, das Gemeindeleben in seiner ganzen Breite zu finanzieren. Dabei können einzelne Gemeinden ganz unterschiedliche Gewichtungen vornehmen. Klar ist zum Beispiel in unserer Gemeinde, dass für eine Beerdigung an sich keine Kosten entstehen: Weder für den Einsatz eines Pfarrers oder einer Pfarrerin noch für den Ein-



Foto: KD

Aufbahrung in der Christus-Kirche – hier bei der Trauerfeier für Manfred Alex

satz eines Kirchenmusikers muss etwas bezahlt werden. Kosten entstehen erst durch die Nutzung eines Friedhofs und der Trauerräume – sei es auf unserem kirchlichen Friedhof oder auf dem städtischen Friedhof.

Grundsätzlich steht die Christus-Kirche also für Trauerfeiern zur Verfügung. Es sollte aber die Ausnahme bleiben, etwa für besonders große Trauerfeiern. In der Regel eignet sich die Trauerhalle auf dem Friedhof besser. *KD*

—Abschied kann auch »anders« sein!—

Martin Huerkamp - einziger Bestattermeister im Kreis Warendorf

**Neubeckumer
Abschiedshaus**



Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

—Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.—



Abschiedshaus Neubeckum



Meditationsgarten



Abschiedsraum »Herbst«



Aufbahrung in der Christuskirche Neubeckum

Evangelisch in Rom

Ja, es stimmt: Rom ist eine Reise wert! Auch wenn es im Februar noch sehr kalt sein kann, hatte ich im Februar 2012 die Gelegenheit, zusammen mit einigen Pfarrkollegen das evangelische Rom zu entdecken. In der beeindruckenden Stadt war ich als Jugendliche schon einmal und verbrachte Jahre später ein verlängertes Wochenende in der Ewigen Stadt. Nun bot das Pastorkolleg eine dritte Gelegenheit, Menschen unterschiedlicher Konfessionen zu begegnen.

Rom ist durchaus ein guter Ort, um evangelisch zu sein! Viele evangelische Christen kamen in den letzten Jahrzehnten in die italienische Hauptstadt – aus beruflichen Gründen, der Liebe wegen oder auch nur für eine begrenzte Zeit. Welche Gründe auch immer sie hergeführt haben mögen: Es gibt sie, die Evangelischen! Zwar sind sie in der Minderheit, aber sie sind durchaus selbstbewusst. Weil in Rom von insgesamt 2.000 Kirchen nur eine Handvoll evangelisch sind, wundert es nicht, wenn Protestanten erstaunt gefragt werden, ob sie denn auch Christen seien. Denn für viele Italiener ist „christlich“ gleichbedeutend mit „katholisch“.

Umso wichtiger ist für die evangelischen Gemeinden der Kontakt mit anderen Christen und das Gespräch über das, was die Konfessionen verbindet und was sie unterscheidet. Die Studienfahrt bot Begegnungen und Gespräche mit der Ev.-Lutherischen Gemeinde in Rom und vor allen Dingen auch mit der Kirche der Waldenser.

Die Bewegung der Waldenser wurde um 1175 von dem Kaufmann Petrus Valdis als Buß- und Armeengemeinschaft in Frankreich gegründet. Damals wuchsen die Städte rasch und zogen viele Menschen aus den bäuerlichen Regionen an. Doch weil die Städte den zahlreichen Menschen nicht genügend Arbeit bieten konnten, griffen Armut und Krankheit weiter um sich und führten zur Verelendung ganzer Landstriche. Mit praktischer Hilfe und der Predigt des Evangeliums erreichte Petrus Valdis damals viele Menschen.

Aus dieser Bewegung entstand die Waldenserkirche im Norden Italiens, vor allem in Piemont. In der Hochzeit der Inquisition wurden sie brutal verfolgt. Allen Bedrängnissen zum Trotz blieben sie ihrem Glauben treu und feierten Gottesdienste.

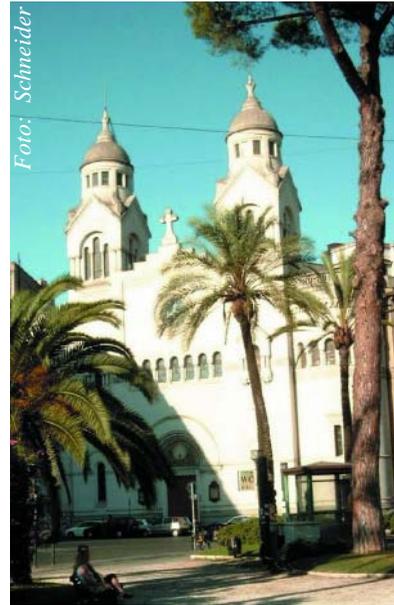


Foto: Schneider

*Die Waldenserkirche
in Rom*

Soziale und bildungspolitische Aspekte gehören zu ihren wichtigen Anliegen. Klug und selbstbewusst mischt die kleine evangelische Gemeinschaft der Waldenser sich im katholisch geprägten Italien ein in den Dialog mit der Politik, der Papstkirche und anderen Konfessionen.

Für die Evangelischen ist es wichtig, vom Glauben zu erzählen – auch da, wo andere sie belächeln. Es geht darum, mutig und mit Gottvertrauen das Evangelium von der Freiheit im Glauben weiterzusagen.

„Wir bringen unsern Glauben in das Leben dieser Stadt ein und sind gewiss: Wir gehören zu der einen, heiligen, apostolischen Kirche Jesu Christi“, sagt Professor Dr. Daniele Garrone, Hochschullehrer an der kirchlichen Hochschule, der Faccolta Valdese in Rom.

Birgit Schneider

Auch im Alter nicht allein.



Häusliche Pflege

vollstationäre Pflege

Kurzzeitpflege

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln (z. B. Toilettenstuhl, Badewannenlifter)
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer persönlichen Wünsche
- Beratung und Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen wie z. B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe (SGB V)
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z. B. durch Hausnotrufsystem)
- Betreuungs- und Begleitungsangebote
- Vermittlung von Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK)

Qualität der stationären Einrichtungen:

MDK Prüfung 2011, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung

1,1



Aktiva Pflegezentrum KG
für Kurz-, Langzeit- und häusliche Pflege
Schlenkhoffsweg 12 · Beckum
Telefon 025 21 / 1 23 98

Aktiva Pflegezentrum KG
HÄUSLICHE PFLEGE
Oststraße 51 · Beckum
Telefon 025 21 / 1 23 98

Aktiva Annazentrum KG
Wohnanlage für Langzeitbetreuung
Annastraße 1a · Beckum
Telefon 0 25 21 / 82 55 50

info@aktiva-pflegezentrum.de · www.aktiva-pflegezentrum.de

Ausgabestelle für Tafel geplant

Seit Jahren ist für Beckum eine Tafel-Ausgabestelle angedacht: Die Räume im jetzigen Kleiderkeller waren für diesen Zweck vor einigen Jahren schon vorbereitet, als das Projekt aus unterschiedlichen Gründen platzte. Dabei gibt es Gründe genug für eine Tafel in Beckum: Anfragen von bedürftigen Familien gibt es immer wieder.

Seit vergangenem Jahr gibt es konkrete Planungen und Gespräche, eine Ausgabestelle der Ennigerloher Tafel in Beckum einzurichten. Bei den Überlegungen arbeiten die Evangelische Kirchengemeinde und die röm.-kath. Stephanusgemeinde eng zusammen.

Zunächst war überlegt worden, die Ausgabestelle zusätzlich in den Räumen unseres Kleiderkellers unterzubringen. Nach Beratung mit Vertretern der Ennigerloher Tafel wird als Standort jetzt der frühere „Treffpunkt“ an der Clemens-August-Str. favorisiert. Möglich wäre ein Start im Herbst 2012.

Natürlich braucht es für eine solche Arbeit viele Mitarbeiter. Auch deshalb arbeiten die beiden Kirchengemeinden eng zusammen: Als ökumenisches Projekt

lassen sich mehr Menschen ansprechen, sich im Tafel-Projekt zu engagieren. Gebraucht werden u. a. Fahrer und Menschen, die die Waren sortieren und ausgeben. Wenn alles klappt, wird es dazu noch vor den Sommerferien einen Info-Abend geben, der über die Presse bekannt gegeben wird. *KD*



Sommersammlung
19. Mai bis zum 9. Juni 2012





Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
BECKUM-NEUBECKUM **SPIEKERSSTRASSE 58**
 Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

40 Jahre Eichendorff-Schule

In diesem Jahr feiert die Eichendorff-Schule ihren 40. Geburtstag. Das ist ein Grund, einmal die gute Zusammenarbeit der Schule mit den Beckumer Kirchengemeinden zu betrachten.

Als die neue Gemeinschaftsgrundschule 1972 in Betrieb genommen wurde, hatte sie noch keinen Namen. Weil sie in einem Wohngebiet gebaut wurde, in dem viele Heimatvertriebene ein neues Zuhause gefunden hatten, bekam sie den Namen „Eichendorff-Schule“ - in Erinnerung an den schlesischen Dichter Joseph von Eichendorff.

Gelebte Ökumene ist in der Eichendorff-Schule Programm. So werden die Schulanfänger stets mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Turnhalle der Schule begrüßt. Und vor den Weihnachts- und den Sommerferien feiern alle zusammen Gottesdienst in einer der beiden Kirchen.

Regelmäßig finden darüber hinaus evangelische und katholische Kontaktstunden mit den Pastoralreferenten Ulrich Hellweg und Michaela Frings sowie mit Pfarrerin Birgit Schneider statt. Einmal im Monat gibt es einen Schulgottesdienst für die Kinder des 3. und 4. Schuljahres.

Anlässlich des vierzigsten Schuljubiläums veranstaltet die Schulfamilie der Eichendorff-Schule vom 24.–28. September eine Festwoche unter dem Motto „Kleine und große Dichter und Denker“. Dabei gibt es viele Aktivitäten, die zum Schulnamen passen, wie ein Besuch im Literaturmuseum Haus Nottbeck und eine Autorenlesung. Beim Schulfest am 29. September ist auch eine Ausstellung über Schule und Unterricht in den letzten 40 Jahren zu sehen. Dazu hofft die Schule auf regen Besuch auch aus der evangelischen Kirchengemeinde.

Andrea Schlinkmann



Julie-Hausmann-Haus Altenhilfezentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
59269 Beckum
Tel. 02521/825 53 - 0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.

Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.

kita für alle

In aktuellen Artikeln über die Arbeit in Kindertagesstätten tauchen immer wieder zwei Begriffe auf: Inklusion und Integration. Was ist damit eigentlich gemeint? Und ist das auch für die Ev. Kindertageseinrichtung für Kinder „Katharina von Bora“ von Bedeutung?

Erstmal kann man feststellen: In der Kita „Katharina von Bora“ können Kinder mit und ohne Entwicklungsauffälligkeiten gemeinsam und gleichberechtigt spielen, lernen und leben. Lange Zeit nannte man dies Integration bzw. integrative Pädagogik. Kinder mit Handicaps sollten innerhalb des Kindergartens individuell gefördert werden und im Rahmen ihrer Möglichkeiten an gemeinsamen Gruppenaktivitäten teilnehmen.

Heute spricht man mehr von Inklusion. Bei der Inklusion ist die Teilnahme von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten ebenso gegeben wie bei der Integration, aber der Blickwinkel ist ein anderer. Den Unterschied kann man sich vielleicht so klarmachen: Bei der Inklusion geht es

darum, dass die Gruppe das Kind empfängt und einbindet. Integration würde demgegenüber eher bedeuten: Das Kind wird in die Gruppe „eingepasst“.

Ziel unserer Arbeit ist es, dass die Kinder im Laufe ihrer Kindergartenzeit durch zahlreiche Lern- und Erfahrungsfelder ein starkes Selbstbewusstsein und eine hohe soziale Kompetenz erwerben. Dazu gehört unter anderem, voneinander zu lernen, sich mit seinen Fähigkeiten und Beeinträchtigungen wahrzunehmen, gegenseitige Hilfsbereitschaft und das Akzeptieren von Unterschiedlichkeiten.

Inklusion vollzieht sich in sämtlichen Bereichen des Kindergartenalltags und wird dadurch selbstverständlich. Abgesehen von der Arbeit mit den Kindern ist die Beratung und Begleitung der Familien besonders wichtig, ebenso der Kontakt zu behandelnden Ärzten und Therapeuten.

Der ganzheitliche, förderdiagnostische Arbeitsansatz erfolgt nach heilpädagogischen Prinzipien und Fördermöglichkeiten. Das wichtigste Handwerkszeug ist in

diesem Zusammenhang die Beobachtung. Es ist Aufgabe einer Heilpädagogin, insbesondere die Kinder mit Entwicklungsverzögerungen innerhalb des Kindergartenalltags zu beobachten. So soll festgestellt werden, was die Kinder schon alles können und wo eventuell noch Förderbedarf ist. Dies kann sowohl im Freispiel als auch bei gezielten Angeboten geschehen. Entsprechend der Entwicklung der Kinder werden dann in Absprache mit dem Kita-Team individuell zielorientierte Angebote erstellt.

Ausgangspunkte bei der Wahl der Aktivitäten sind die Stärken der Kinder. So kann es zum Beispiel sein, dass ein Kind Interesse an Natur und Umwelt hat, jedoch die Teilnahme an feinmotorischen Angeboten immer wieder verweigert. Also bekommt dieses Kind gruppenintern und als offenes Angebot für alle anderen Interessierten Ausmal-, Bastel- und Arbeitsblätter, die sich mit genau diesem Thema befassen. Auf spielerische Art und Weise und von der Stärke ausgehend wird so die „Schwäche“ des betroffenen Kindes ge-

fördert. Oder: Ein sehr lebhaftes Kind, das aufgrund seiner motorischen Unruhe oftmals als störend empfunden wird, darf sich in einer Bewegungslandschaft als „Marathonläufer“ oder „Bergsteiger“ erproben. Seine unerwünschten Verhaltensweisen werden für ihn und die Gruppe plötzlich zur Bereicherung.

Mitbestimmung der Kinder bei den Angeboten ist selbstverständlich. Denn nur mit Spaß kann man gut lernen und darüber die Entwicklung des Kindes – quasi ganz nebenbei – positiv beeinflussen. Kinder sind die Hauptakteure ihrer Entwicklung. Wir können sie nur, so gut es geht, mit Herz und Verstand begleiten. Immer müssen wir dabei jedoch ihr individuelles Entwicklungstempo sehen.

Sandra Angstmann

**Bestattungen
Wiesebrock**

Inhaber: **SEIT 1797**
Bestattermeister **Martin Huerkamp**



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

 **0 25 21-35 90**

Beckmann
Elektro Kälte



Montage Verkauf
24h Notdienst

Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941

Mit dem Alters-Simulator Treppen steigen

Am 25. Februar fand im Julie-Hausmann-Haus ein Gesundheitstag statt. Im Alzheimerszentrum an der Max-Hagedorn-Straße gab es an diesem Tag Informationsstände mit Beratungen zu vielen Themenbereichen. So stellte sich der Ambulante Pflegedienst der Diakonie vor, Sanitätshäuser demonstrierten Hilfsgeräte für den täglichen Gebrauch. Die Alzheimergesellschaft informierte über die Demenzerkrankung, ein Akustiker bot einen Hörtest an und ein Optiker einen kostenlosen Sehtest. Ein Apotheker maß Blutzucker und Blutdruck.

Natürlich durfte an solch einem Gesundheitstag eine Ernährungsberatung nicht fehlen. Hier wurden frisch gepresste Säfte und Vollkornbrot mit einem selbst gemachten Marmeladenbelag zum Probieren angeboten. Das Programm sah außerdem viele Einzelangebote vor. So konnte jeder an der kostenlosen Sitzgymnastik mit Ulrike Pelka teilnehmen oder das Rollstuhltraining ausprobieren. Wer etwas für seine „grauen Zellen“ tun wollte, war zum Gedächtnistraining mit Elisabeth Heinatz eingeladen.

Ein besonderes Highlight war der Alters-Simulator. Ein Alters-Simulator ist ein spezieller Anzug, der es jungen und körperlich mobilen Menschen ermöglicht, die Einschränkungen

des Alteins selbst zu erleben. Der Simulator soll eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Altwerden anregen. So ist der Anzug zum Beispiel mit Gewichten ausgestattet, die die Bewegungsfähigkeit einschränken. Das Treppensteigen ist dann fast nur noch Stufe für Stufe möglich. Und die Chance, aus einem tiefen, weichen Sessel wieder aufstehen zu können, ist plötzlich sehr gering. Spezielle Handschuhe erschweren es, Geld aus einer Geldbörse zu entnehmen. Mit einer Spezialbrille wurden wiederum das Gesichtsfeld und die Optik stark eingeschränkt, um eine Erkrankung wie den grauen Star zu simulieren. Wer als junger Mensch den Alters-Simulator ausprobiert, versteht plötzlich besser, warum bei älteren Menschen vieles langsamer geht.

Ein Vortrag zum Thema „Die letzte Reise – Vorsorge schafft Sicherheit“ beendete den gut besuchten Gesundheitstag.

Elisabeth Eickmeier



Daniel Martinez testet den Alters-Simulator, unterstützt von Mitarbeiterinnen des Julie-Hausmann-Hauses

Foto: Eickmeier

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40
59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

1. Pfarrbezirk	Pfarrerin Birgit Schneider, Münsterkamp 11 schneider@christus-kirche-beckum.de	☎02521 / 3500 ☎02521 / 8702 8705
2. Pfarrbezirk	Pfarrer Karsten Dittmann, Lippborger Str. 5 dittmann@christus-kirche-beckum.de	☎02521 / 3124 ☎02521 / 28648
Gemeindebüro	Nordwall 40, Bettina Stoffers, Claudia Zinta gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de	☎02521 / 8702 8702 ☎02521 / 8702 8703
Öffnungszeiten	Montag, 17–19 Uhr, Mittwoch 11–12 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr, Freitag 11–12 Uhr Das Gemeindebüro ist dienstags geschlossen.	☎02521 / 8702 8710
Kontoverbindung	112115400 – Volksbank Beckum – BLZ 412 600 06	
Kirchenmusik	Stefan Vanselow, Bielefeld vanselow@christus-kirche-beckum.de	☎02521 8702 8704

Diakonie in Beckum www.diakonie-guetersloh.de

Schuldnerberatung und soziale Hilfen	Nordwall 40, Jasmin Berg	☎02521 / 8702 3101
Schuldnerberatung	Nordwall 40, Sandra Fuest	☎02521 / 8702 3103
Verwaltung	Beate Schröter sb@diakonie-guetersloh.de	☎02521 / 8702 3102
Erreichbarkeit	Montag - Freitag 8–12 Uhr (Termine nur nach Vereinbarung)	☎02521 / 8702 8710
Kleiderkeller	An der Christus-Kirche 3	
Öffnungszeiten	Ausgabe: Dienstag 9–11 Uhr Kleidungsannahme: Montag 17–19 Uhr, Dienstag 9–11 Uhr (im Gemeindebüro)	
Julie-Hausmann-Haus	Dr. Max-Hagedorn-Str. 4	☎02521 / 825530
Ambulante Pflege	Thomas Hambrock	☎02521 / 8702 2160
Sprechstunden	Dienstag 17-18 Uhr, Donnerstag 10-11.30 Uhr	
Tagespflege	Birgit Borg	☎02521 / 8702 2230
Erreichbarkeit	Montag - Freitag 8-17 Uhr	

Evangelische Kindertagesstätte „Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17 (www.kita-katharina-von-bora-beckum.de)		
Leitung:	Margareta Hiller kita-kvb@t-online.de	☎02521 / 13135 ☎02521 / 826692

Evangelischer Friedhof Hammer Straße

Friedhofsgärtner	Walter Kraßort	☎01577 / 4611996
-------------------------	----------------	------------------------

Paul–Gerhardt–Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11 (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)		
Schulleiterin:	Sigrid Eichler	☎02521 / 950725

Presbyterinnen und Presbyter

Dina Deimel ☎ 822095
Kindertagesstätte
deimel@christus-kirche-beckum.de

Ulrich Hillringhaus ☎ 18925
Finanzkirchmeister
hillringhaus@christus-kirche-beckum.de

Ingo Engeln ☎ 822768
Fundraising
engeln@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Komitsch ☎ 828424
Diakonie, Senioren
komitsch@christus-kirche-beckum.de

Ingrid Gerke ☎ 5984
Baukirchmeisterin
gerke@christus-kirche-beckum.de

Ilse Pohl-Ringkamp ☎ 7370
Friedhof
pohl-ringkamp@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held ☎ 950768
Kirchenmusik, Umwelt und Energie
held@christus-kirche-beckum.de

Thomas Schlinkmann ☎ 16860
Kinder und Jugend
schlinkmann@christus-kirche-beckum.de

Impressum

Gemeindebrief Nr. 2/2012

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.
V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann, Nordwall 40, 59269 Beckum, ☎ 02521/3124

Redaktionsteam: Karsten Dittmann, Kirsten Gerndt, Ehrenfried Held,
Ilse Pohl-Ringkamp, Friedrich Vogelpohl

gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Auflage: 3.200 Stück

Druck: Specht-Druck Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 3/2012 erscheint am 26. August 2012.

Redaktionsschluss ist der 2. Juli 2012.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan** ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an 02521 8404-0 oder gehen Sie online: www.vb-beckum.de.



Volksbank Beckum eG
Südstraße 15
59269 Beckum

... Ihre
Volksbank
Beckum eG